

Schopfheim 19.3.2021

Antrag der Fraktion Freie Wähler zu Beschluss- und Mitteilungsvorlagen und deren Behandlung in den beschließenden und beratenden Gremien

- Beschluss- und Mitteilungsvorlagen für den Gemeinderat, sowie beschließende und beratende Ausschüsse mögen so umfassend aufbereitet sein, dass alle zum Verständnis des behandelten Vorlagengegenstandes und nachfolgender Beschlussfassung durch die Gremienmitglieder notwendigen Informationen enthalten sind.
- Diese Informationen sollen über das Ratsinformationssystem möglichst vor den Beratungen in den Fraktionen zur Verfügung stehen. Die Nachreichung von Informationen bitten wir (beispielsweise per Mail) anzuzeigen.
- In den Gremien soll bei Aufruf der Tagesordnungspunkte insbesondere bei komplexen oder diffizilen Sachverhalten vor Beginn der Diskussion eine Einführung in das Thema durch den zuständigen Sachbearbeiter, Fachgruppen- oder Fachbereichsleiter erfolgen. Bei extern vergebener Bearbeitung oder Expertise kann wahlweise auch der verantwortliche Experte außerhalb der Verwaltung die Vorstellung des Themas übernehmen, soweit der Aufwand vertretbar ist.

Begründung:

Schopfheim hat aufgrund der Größe und des Zuständigkeitsbereichs der Kommune vielfältige und komplexe Aufgabenfelder zu verantworten. Nicht überall können die Gemeinderatsmitglieder Experten für die anstehenden Themen in den Gremien sein, sollen aber dennoch zu einer Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen kommen. Je vielfältiger und komplexer die Themen, desto wichtiger wird die Aufbereitung dieser Themen durch die Verwaltung in der Phase der Entscheidungsvorbereitung. Dies betrifft ausreichende und verständlich aufbereitete

Informationen zur Sachlage, Nachvollziehbarkeit vorgeschlagener Alternativen und Transparenz bei der Festlegung auf einen bestimmten Vorschlag.

Von der Verwaltung aufbereitete Unterlagen sollten den Ratsmitgliedern so weit im Voraus der Sitzung zugegangen sein, dass sie sowohl gelesen als auch in den Fraktionen vorab beraten werden können.

Werden in den Sitzungen zu Beginn der jeweiligen Tagesordnungspunkte die Themen durch die für das Sachgebiet Verantwortlichen vorgetragen, können eventuell noch bestehende Verständnisfragen über alle Fraktionen hinweg vorab ausgeräumt werden. Die Verwaltung kann auf diesem Weg auch einen bevorzugten Vorschlag begründen. In der anschließenden Diskussion verbleibt somit mehr Raum für den eigentlichen Austausch von Meinungen, so dass das Gremium profunder zur Entschlussreife gelangt.

Einen weiteren Vorteil sehen wir in der Themeneinführung, dass Besucher der öffentlichen Sitzungen, die sich in der Regel nicht eingehend mit den Ratsunterlagen befasst haben, oder auch die Vertreter der Presse die Diskussion besser nachverfolgen können und die Beschlüsse so transparenter in der Öffentlichkeit ankommen.

Natürlich erfüllte die Verwaltung in der Vergangenheit die meisten dieser geschilderten Anforderungen, aber nicht durchgängig für jede Vorlage und Sitzungsdurchführung. Beispiele für zurückliegend fehlende oder irreführende Informationen in Vorlagen können genannt werden. Auch konnten wir in der jüngsten Vergangenheit eine Häufung beobachten.

Von den Mitgliedern im BUT-Ausschuss kam die Anregung der kurzen Vorstellung durch die Sachbearbeiter, da gerade hier die Unterlagen mit Bebauungsplänen, Plänen zum Bauvorhaben und Stellungnahmen oft sehr umfangreich sind und ein Grundwissen zur Beurteilung der Rechtmäßigkeit des Bauvorhabens vorausgesetzt wird.

Deshalb erwarten wir durch ein stringentes Umsetzen unseres Antrags, dass der Abstimmungsprozess in den Gremien sachlich, zielführend und schlussendlich auch schneller vonstattengehen wird.

Für die Fraktion der Freien Wähler
Hildegard Pfeifer-Zäh